

An den Mond

Vom Ahn zum Enkel durch die Flucht der Zeit
Warst du uns allen ein vertrautes Bild,
Wir sahn dich wechselnd ziehn in Himmelsweiten
Als Widerpart der Sonne, kühl und mild.

Der Ahn erwies dir göttlich fromme Ehren,
Er sprach dich an aus dich endem Gemüt,
Du schwebtest über jeglichem Begehren,
Das friedlos in unsren Herzen glüht.

Nun bist du, der unnahbar sich bewegte
Und nie die Lust am Eigennutz erregte,
Gleich einem Sechzehnder im Revier
Das stolze Ziel echt irdischer Begier.

Carlos Fouquet

Fonte:

Deutsche Nachrichten, São Paulo, 13.07.1969, p.s.n.